

unterwegs

EDITORIAL

Geschätzte Leserinnen und Leser

Wie Sie unserem Newsletter entnehmen können, wird INNOVATION bei uns grossgeschrieben. Nicht nur haben die Werkateliers den Wald als neues Betätigungsumfeld entdeckt, sondern seit einem Jahr ist auch die «Gruppe Innova» erfolgreich unterwegs: Sie sucht neue Geschäftsfelder und Produkte für den Bereich Arbeiten, und sie hat auch schon solche gefunden. Ein frischer Wind weht ebenfalls in unserer Gastronomie; hier werden Sie als unsere Gäste seit einem Jahr vom neuen Abteilungsleiter mit seinem motivierten Team nach Kräften verwöhnt. In dieses Bild passt, dass die Erneuerung des Gebäudes Mikado, ein grosses und für uns wichtiges Bauvorhaben, vor Kurzem mit einem weit hallenden «Paukenschlag» gestartet ist. Wir freuen uns über Ihr Interesse für unsere Arbeit und danken Ihnen herzlich für Ihr Wohlwollen und Ihre Unterstützung unserer Bestrebungen.

Peter Müller
Präsident des Stiftungsrates



Bald brennt ein Feuer: das Werkatelier 5 in der Malwerkstatt Wald.

Die Natur als Atelier

Die Werkateliers erobern dieses Jahr den Habsburger Wald. Und stellen Zeichenstifte aus selbst gebrannter Kohle her.

Menschen mit Behinderung kommen weniger ins Freie. Muss das sein? Auf keinen Fall. Mit dem neuen Angebot Naturatelier gibt die Stiftung Domino Gegensteuer. Unter Leitung des Natur- und Umweltpädagogen Thomas Jost erkunden die Werkateliers seit Frühlingsbeginn den Wald und lernen ihn als

abwechslungsreichen Erlebnisraum besser kennen. «Wir möchten zusammen etwas über den Wald lernen, vor allem aber Sicherheit und Vertrauen vermitteln», sagt Thomas Jost. Wir haben die Gruppe an einem frühlingfrischen Nachmittag in den Habsburger Wald begleitet. *Seite 4*



◀ Wir liefern Präzision

Das ist Millimeterarbeit: In der Abteilung Mechanik entstehen Prüfteile für die SIKA. *Seite 3*

2017 im Rückblick

Ein gutes Jahr mit hoher Auslastung und einem positiven Ergebnis: Jahresbericht der Stiftung mit Bilanz und Erfolgsrechnung. *Seiten 6 und 7*



◀ Stiftung Domino, Ihr Gastgeber

Daniel Bieri, Leiter unserer Gastronomie, über das vielseitige Angebot seiner Abteilung. *Seite 8*

Die Werkstatt für Sie

Ihr Auftrag ist uns willkommen! Die Dienstleistungen unserer Werkstatt im Überblick. *Seite 8*

Das war ... 2017/2018

12. Juni 2017



Die **Betriebsausflüge** führten die Werkateliers ins Roggenhauser Täli bei Aarau und den Bereich Arbeiten ins Verkehrshaus Luzern.

23. Juni 2017



Auch am **Sommernachtsfest** genossen wir neben guter Musik, Speis und Trank das sommerliche Wetter und das schöne Beisammensein.

1. September 2017

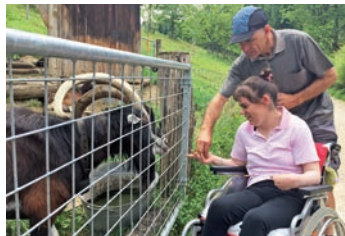
Der **Spaghettiplausch** fand wieder im Wohnheim statt. Volles Haus und gute Stimmung!

22. September 2017

Am **Werkstattgespräch** wurden wir und zahlreiche Kunden sowie Gäste von Armand Rudolf von Rohr über Ökologie und Nachhaltigkeit im Zusammenhang mit der Betriebshygiene informiert.

Zirkuswoche vom 2. bis 7. Oktober 2017

Begleitet von den Profis des Circolino Pipistrello, probten Schüler der Primarschule Hausen und Bewohner sowie Mitarbeitende der Stiftung Domino während der ersten Herbstferienwoche, um am Samstagnachmittag eine glanzvolle Vorstellung ihrer neu erworbenen Künste zu geben. Ein gelungenes Beispiel, wie Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsam Grosses vollbringen und dabei viel Spass und Freude haben können!



22.–24. September 2017

Ein Highlight für die Künstlerinnen und Künstler aus den Werkateliers: An einer **Ausstellung** im Diesellokal in Windisch wurden ihre Werke präsentiert – und viele davon verkauft. An der Vernissage durften wir zahlreiche Gäste begrüßen; alle Künstler wurden vorgestellt.



24. Oktober 2017

Zum ersten Mal führten wir die **Informationsveranstaltung für Klienten** für alle gemeinsam in der Werkstatt durch. Thema war die UN-Behindertenrechtskonvention, was zu interessierten Diskussionen führte.

24./25. November 2017

Der **Weihnachtsbazar** fand zum letzten Mal im «alten» Mikado statt. Weihnachtliches Ambiente und viele Besucher.

22. Dezember 2017

Am **Weihnachtsanlass** hatte man die Wahl zwischen der Feier in der Kirche Hausen oder im Wohnheim und einem Spielplausch in der Werkstatt. Es folgten die gemeinsame Feier mit Liedern und Musik und das feine Festessen wiederum im Wydenhof in Birr.

12. Januar 2018

Beim **Jahresessen** der Stiftung wurden folgende verdiente Mitglieder des Stiftungsrates gebührend verabschiedet: Dr. med. Paul Huber (32 Jahre dabei), Irene Ulmann Werder (12 Jahre) und Dr. med. Andrea Wälder (5 Jahre). An ihrer Stelle wurden für die neue Amtsperiode 2018–2021 gewählt: Dr. med. Angelika Curti, Brugg, Dr. phil. Anne Styp von Rekowski, Birr, und Martin Jakob, Birmenstorf. Per 1. April 2018 wurde zudem Reto Wettstein als Vertreter der Stadt Brugg von Jürg Baur, Stadtrat, abgelöst.

16. Februar 2018

An der **Fasnacht** mit dem Motto «Disco» sorgten die eingeladenen Guggen und unsere DJs Peter und Urs für gute Stimmung.



Das wird!

Sommernächte Fussball-WM



Freitag/Samstag, 6./7. Juli 2018

Das diesjährige Sommernachtsfest verbinden wir mit der Fussball-WM und verlängern es auf zwei Tage. Am Freitag und Samstag zeigen wir alle WM-Viertelfinals in der Werkstatt, und hier werden auch die Sommernächte gefeiert.

Expo Brugg-Windisch

Donnerstag bis Sonntag, 18. bis 21. Oktober 2018

Wir werden uns wiederum an einem Stand an der Expo, der regionalen Gewerbeausstellung Brugg-Windisch, präsentieren. Wir freuen uns auf viele Kontakte!

Eröffnung Mikado

Freitag/Samstag, 2./3. November 2018

Am 2. November eröffnen wir mit geladenen Gästen das erneuerte Mikado. Am 3. November sind alle zum Tag der offenen Tür eingeladen.

Weitere wichtige Termine

31. August 2018
Spaghettiplausch in der Werkstatt
8. September 2018
Unterdorfmarkt Windisch
21. September 2018
Werkstattgespräch
30. Oktober 2018
Informationsanlass für Angehörige
24. November 2018
Weihnachtsbazar im Mikado
8. Dezember 2018
Adventsmarkt Baden

Mikado Café & Shop bis im Herbst geschlossen

Das «Mikado»-Gebäude an der Habsburgstrasse 1a in Windisch wird nach 35-jähriger Betriebszeit runderneuert. Das **Café Domino** in Hausen bleibt geöffnet und hält auch unsere Shop-Artikel für Sie bereit!

Auf gute Zusammenarbeit

Kleine und grosse Firmen setzen unsere Werkstatt für Arbeiten ein, die sie zur Entlastung ihrer Fachkräfte lieber outsourcen. Zum Beispiel im Kleinserien- oder Prototypenbau.

Kundenbesuch in der Domino-Werkstatt: Roland Jäggi, Leiter Materialprüfung und Forschungswerkstatt beim Bau- und Klebstoffhersteller SIKA, schaut vorbei, um nach seinem jüngsten Auftrag zu sehen. «Wir lassen in der Abteilung Mechanik Haftzugstempel zur Prüfung von Beschichtungen herstellen», erzählt er, «sowie Regale zur Lagerung von Klebstoffen, die an der Luft aushärten.» «Ein idealer Auftrag für uns», sagt Ramon Zehnder, «unsere Mitarbeiter führen solche Arbeiten sorgfältig und auf leistungsfähigen Maschinen aus.» Die Kundenbeziehung zur SIKA ist noch jung, aber bereits ist gegenseitiges Vertrauen gewachsen. Roland Jäggi ist froh, dass er die Fachleute in der Forschung und Entwicklung von solchen eher repetitiven Arbeiten entlasten kann.



Kunde Roland Jäggi, SIKA, prüft mit Projektleiter Ramon Zehnder die neuesten Arbeiten der Abteilung Mechanik.

Neue Geschäftsfelder

Ramon Zehnder ist gelernter Elektroniker und studiert zurzeit als Wirtschaftsingenieur an der Fernfachhochschule Schweiz.

Daneben ist er als Projektleiter in der Stiftung Domino tätig. Seine Aufgabe: Firmen finden, die spannende Aufträge zu vergeben haben. Die Arbeitsgruppe Innova der Stiftung Domino hat Ziele ge-

setzt: Um die Auftragslage nachhaltig zu sichern, sind einerseits Arbeiten in der industriellen Fertigung gesucht, die regelmässig anfallen und damit eine Grundauslastung sichern. Andererseits

sind neue Geschäftsfelder definiert, in welche die Werkstatt vorstossen möchte – zum Beispiel in den Prototypen- und Kleinserienbau. «Wir haben dabei auch Start-ups auf dem Radar, die mit einer genialen Produktidee unterwegs sind, aber für die Konstruktion und deren Ausführung nicht schon eigenes Personal beschäftigen wollen», konkretisiert Ramon Zehnder.

Es braucht Ausdauer

Bereits hat Ramon Zehnder etliche Kontakte geknüpft und viele positive Feedbacks erhalten. «Es lohnt sich, auf Firmen aktiv zuzugehen. Haben sie uns einmal kennengelernt, sehen sie die Vorteile, die ihnen eine Kooperation mit uns bringen kann.» Dass es danach nicht immer gleich zum Handschlag kommt, nimmt Zehnder sportlich: «Wir bleiben dran!»

Möchten Sie mit uns ins Gespräch kommen? Wenden Sie sich an Ramon Zehnder, Projektleiter, 056 444 21 80, ramon.zehnder@stiftung-domino.ch

Bahn frei für das Vorprojekt zum Neuen Wohnheim

Im April traf aus Aarau die erfreuliche Nachricht ein: Der Kanton Aargau hat den nächsten Schritt in Richtung Neues Wohnheim der Stiftung Domino freigegeben.

Das war ein langer Anlauf. Nachdem das Departement Bildung, Kultur und Sport, das auch für die Behindertenbetreuung zuständig ist, den Bedarfsnachweis für neue Wohn- und Atelierplätze anerkannt hatte, nahm die Baukommission für das Neue Wohnheim Mitte 2013 ihre Arbeit auf. Ziel: Bau eines Wohnheims mit 25 Wohn- und 14 zusätzlichen Atelierplätzen, Bezug 2018/2019. Erster Meilenstein war der Projektwettbewerb 2014. Die Jury entschied sich für das Projekt

Minka der Metron Architektur AG, Brugg. 2015 jedoch gab der Kanton bekannt, aus Spargründen werde ein zweijähriges Moratorium für Neubauprojekte wie das unsrige verfügt. Die Klärung von



Nutzungsfragen sorgten für weitere Verzögerungen. Umso grösser ist die Freude über den jetzt vorliegenden positiven Bescheid. Nächster Schritt ist nun die Ausarbeitung des Vorprojekts. Neues Terminziel für den Bezug des Neubaus ist das Jahr 2022.

Das Siegerprojekt «Minka» (links) neben dem bestehenden Wohnheim.

Freiwillige gesucht – speziell für Begleitungen

«Begleiten heisst Freude bereiten»: Die Infokampagne zur Freiwilligenarbeit, die wir 2017 starteten, hat Früchte getragen. Zehn Personen konnten für freiwillige Einsätze gewonnen werden. Weitere Interessenten sind hochwillkommen. Speziell gesucht sind Personen, die gelegentlich oder regelmässig Begleitedienste übernehmen. Karin Schneiter gibt Ihnen gern weitere Auskünfte.

*Karin Schneiter, 056 448 90 75
freiwilligenarbeit@stiftung-domino.ch*



Zur Ruhe kommen. Den Wald auf sich wirken lassen. Nichts und an alles denken ...



Ein Wurf eröffnet den Dialog: «Was ist euch durch den Kopf gegangen?»



Beetly singt eins: «Über den Wolken» von Reinhard Mey.



Er ist noch da: Jenifer (vorn) und Brigitte besuchen ihren Baum.

Im Wald wachsen Sicherheit und Vertrauen

Das Naturatelier ergänzt das Arbeitsangebot für Menschen mit mehr Betreuungsbedarf. Als Pioniere nutzen vorerst Brigitte, Jenifer, Beat und Thomas vom Werkatelier 5 das Angebot, geleitet vom Natur- und Umweltpädagogen Thomas Jost. Zu Besuch in einer Waldstunde.

Thomas greift nach dem Beil und trennt ein dickes Aststück gekonnt in zwei Teile. «Ich bin ein Bauernsohn, ich weiss, wie man Holz spaltet.» Brigitte, Jenifer und Beat, genannt Beety, sowie Praktikantin Ramona tragen derweil Kleinholz zusammen und bringen es zur Feuerstelle. Thomas Jost, er leitet die Gruppe, legt ein Zünderli* an die kleine Beige, und schon bald brennt das Feuer. Noch ein paar Äste mehr, und die Hitze reicht, um die vorbereiteten Blechdosen mit feinen, zugeschnittenen Ästen drin ins Feuer zu legen. Genau: Hier entsteht Kohle. Zeichenkohle. Aber bis sich die Kohlenstifte zum Zeichnen eignen, wird es schon noch ein paar Waldstunden brauchen. Willkommen in der Malwerkstatt Wald des Werkateliers 5!

Erlebnisraum Wald

Ulla Meier, Bereichsleiterin der Werkateliers, hat den Natur- und Umweltpädagogen Thomas Jost auf Anfang Jahr engagiert. «Der Wald ist ein Erlebnisraum für uns alle», sagt sie, «ein Ort der Natur, in dem wir Neues entdecken und

dabei uns selbst. Das wollen wir auch unseren Klienten ermöglichen.» Für die Umsetzung der Malwerkstatt Wald ist Thomas Jost der Richtige. Der Walliser hat Baumschulist gelernt und Weintechnologe/Kellermeister, und weil er einfach gern mit Menschen ist, hängte er noch ein Studium als Natur- und Umweltpädagoge an. Praktische Erfahrung hat er inzwischen bereits als Geschäftsleiter des Naturnetzes Bern-Wallis gesammelt.

Waldarbeitsplätze

Aufgrund der Bedürfnisse von Klienten nach körperlicher Betätigung und Naturerlebnissen wurde als Entlastungsangebot für die Werkateliers für interessierte KlientInnen das Zusatzangebot «Waldarbeitsplätze» geschaffen. Ziel ist, leichte Arbeiten im Wald zu erledigen oder kreative Produkte herzustellen. Die Umsetzung unter dem Namen «Naturatelier» steht am Anfang. Aktuell nehmen zwölf Klienten aus vier Werkateliers an je einem Halbtage teil.

Drei didaktische Felder

Sicherheit und Vertrauen in der Natur gewinnen – das ist oberstes Ziel des Naturateliers. Thomas Jost schlüsselt die drei didaktischen Felder auf, in welchen er sich mit seiner Gruppe bewegt: Sinneswerkstatt, Bewegungswerkstatt und (das ist das heutige Programm) Malwerkstatt. «Wir gehen also nicht einfach in den Wald und lernen Baum- und Pflanzennamen», sagt Thomas Jost. Bereits hat die Gruppe einen festen Platz im Habsburger Wald eingerichtet. Und stets startet der Waldbesuch nach festen Regeln: Spaziergang zum Waldplatz, Feuer machen, eine Schweigeminute, um sich auf die Natur einzustimmen. «Was habt ihr so gespürt?» Beety berichtet vom Rauschen des Winds, Thomas hat den Vögeln zugehört. «Ja», sagt Thomas Jost, «Buchfink und Zilpzal machen sich schon bemerkbar. Bald werden andere folgen. Es ist Frühling! Wisst ihr noch, wo euer Baum steht?» Denn alle haben beim ersten Waldbesuch einen Baum ausgewählt, zu dem sie nun jedes Mal wiederkehren und ihm ihre Sor-

gen und Freuden anvertrauen. Nochmals wird es still.

Danach ein Gschichtli. Diesmal erzählt Thomas Jost vom jungen, frechen Pilz, der von zu Hause ausreisst und – oh je – am Ende in der Pfanne landet. Später stapft die Gruppe durchs Unterholz, auf der Suche nach Holunder. Seine Äste lassen sich prima aushöhlen und taugen als Hülle für die selbst gemachten Kohlenstifte. Bald ist ein Holunderbusch ausfindig gemacht und sind ein paar Zweige geerntet. Zeit, zurück zum Waldplatz zu gehen!

Ein Zvieri gehört dazu

Frisch ist es draussen im Wald, gut, gibt das Feuer Wärme ab. So gibts jetzt Kaffee aus dem italienischen Kaffeekocher, Wasser gegen den Durst und eine Frucht. Auch nächste Woche wieder wird die Waldgruppe ausschwärmen. «Im Moment bleibt die Gruppe noch recht eng zusammen, aber jeder wird mit der Zeit seinen Radius erweitern», sagt Thomas Jost, «Schritt für Schritt, mit wachsendem Vertrauen – in die Natur und in sich selbst.»

* Zünderli sind in unseren Shops erhältlich!



Das Feuer brennt im Nu – dank den berühmten Domino-Zünderli!



Die zurechtgeschnittenen Weidenzweige kommen in die Kohlendose.



Achtung, heiss! In stundenlanger Hitze werden aus Zweigen Kohlenstifte.

Jahresbericht 2017

Eine hohe Auslastung, gute Erträge und innovative Projekte prägten das Jahr.



Peter Müller, Präsident des Stiftungsrates
Rainer Hartmann, Geschäftsführer

Wiederum dürfen wir von einem erfolgreichen Jahr berichten. Hervorzuheben sind diverse Ferienangebote, so das zauberhafte Zirkusprojekt Pipistrello, sodann die traditionellen Stiftungs- und Arbeitsanlässe wie die allseits beliebten Betriebsausflüge und die Weihnachtsfeier.

Mitarbeitende und Bewohner

Die Zahl der bei uns arbeitenden und wohnenden Personen blieb ungefähr konstant (183 inklusive Lernende). Die Auslastung lag in der Tagesstruktur (geschützte Arbeitsplätze und Werkateliers zusammen) erneut über 100 Prozent, wobei trotzdem noch zusätzliche Eintritte in die Ateliers und Übertritte in die Tagesstruktur für Senioren erfolgen konnten. Bei den geschützten Arbeitsplätzen lagen wir erstmals wieder leicht unter Vollauslastung (98,6 Prozent). Im Bereich Wohnen waren alle Plätze besetzt.

Das Angebot an finanzierten Plätzen hat sich gegenüber den Vorjahren nicht verändert. Hingegen ergab sich eine Verschiebung von teilbetreut zu betreut durch den Umzug einer Wohngruppe von Windisch nach Hausen:

Tagesstruktur	156
Geschützte Arbeitsplätze	126
Beschäftigungsplätze (Werkateliers)	26
Tagesbetreuung Senioren	4
Wohnen	51
Wohnheim	32
Wohngruppe Hausen (betreut)	10
Wohngruppen Brugg/Umiken (teilbetreut)	9

Peter Meier, langjähriger Mitarbeiter in der Hauswartung, der auch über seine Pensionierung hinaus weiter bei uns arbeitete, verstarb im September nach Krankheit im 68. Altersjahr. Wir behalten ihn in guter Erinnerung.

Ausbildung

2017 schloss Ciril Fröhlich seine Ausbildung als Fachmann Betriebsunterhalt EFZ bei uns ab. Sascha Rennhard hat seine ebenfalls abgeschlossene Ausbildung als Praktiker PrA Betriebsunterhalt vor allem extern im PSI Villigen absolviert, und er ist inzwischen an der Ausbildung zum Unterhaltspraktiker EBA. Sehr erfreulich ist, dass im August 2017 fünf neue Lernende bei uns eingetreten sind.

Seit einigen Jahren arbeiten Schüler der HZWB (Heilpädagogisches Zentrum für Werkstufe und Berufsvorbereitung Othmarsingen) zur Berufsangewöhnung in der Regel an einem Tag pro Woche in diversen Abteilungen unserer Stiftung.

Personal

Aufgrund der Personalbefragung von 2016, die zwar eine hohe Zufriedenheit ergab, aber andererseits auch Entwicklungsbedarf aufzeigte, wurden im letzten Jahr mit dem gesamten Kader diverse Massnahmen erarbeitet. Unter anderem startete im Herbst die Entwicklung eines Führungsleitbildes für unsere Stiftung an einer Kick-off-Veranstaltung mit allen Angestellten.

Finanzen

Dank der engagierten Leistung aller Angestellten und Mitarbeitenden, der hohen Auslastung und den guten Dienstleistungserträgen (in fast allen Abteilungen konnten diese gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden) ist es uns gelungen, die Betriebsrechnung wiederum über Budget, das für 2017 eine schwarze Null vorsah, mit einem Gewinn von 122 000 Franken abzuschliessen.

Ganz hervorragend schloss die Spendenrechnung ab: Mit Erbschaften und Legaten von über 600 000 Franken wurden wir bedacht von Herrn Heinz Stäuble, Brugg, und Frau Elisabeth Tschudi, Gebenstorf. Ebenso blieben die Spenderträge mit 153 000 Franken konstant. Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Spendern.

Unser Spendenvermögen gibt uns die Sicherheit, Projekte wie die Sanierung des Mikados und den geplanten Neubau in Hausen verkraften zu können. Aus den Spenden werden unsere Ferienangebote, die Leitung des hauseigenen Chors der Domino-Spatzen, die erfolgreich eingeführte Freiwilligenarbeit (Koordinationsstelle und Nebenkosten) so-

wie weitere Projekte und Anlässe finanziert, die unseren Klienten zugute kommen. Als Beispiel sei unser grosses Weihnachtsessen erwähnt, das die Firma Chestonag Automation AG aus Seengen seit Jahren jeweils mit einem schönen Beitrag unterstützt.

Neue und zukünftige Verrechnung

Wie bereits im letzten Jahresbericht erwähnt, ist die Umstellung auf die Verrechnung nach dem IBB-Tarif (IBB = Individueller Betreuungsbedarf) sehr gut gelungen. Die Tarife wurden auf das Jahr 2018 aufgrund der Budgetentscheide des Grossen Rats minimal angehoben. 2019 soll dann ein neues System mit Benchmarking eingeführt werden, in welchem die Tarife pro Angebot nicht mehr als 8 Prozent über dem kantonalen Durchschnitt liegen dürfen, später sogar nur noch maximal 5 Prozent. Da sich noch Änderungen in der Berechnungssystematik ergeben werden, wissen wir heute nicht genau, wo wir stehen. Wir sind aber, gestützt auf die bisherigen Auswertungen, guten Mutes, dass wir uns mehrheitlich in der erlaubten Bandbreite bewegen.

UN-BRK und weitere Entwicklungen

Wir begrüssen alle Entwicklungen, die dazu führen, dass Menschen mit Behinderung in ihren Rechten, insbesondere der Selbstbestimmung, gestärkt werden. Einige Jahre nach dem Beitritt der Schweiz zur UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) hat die Entwicklung weiteren Schub erhalten. So war die UN-BRK sicherlich mit ein Grund, dass das Bundesgericht das Recht auf eine zweijährige Ausbildung bei den IV-Anlehren (resp. PrA nach INSOS) anstelle nur eines Jahres wieder etabliert hat. Ebenso befassen sich Verbände und Institutionen inzwischen noch stärker mit diesen Entwicklungen. Auch wir: an der Strategietagung 2018 von Betriebskommission und Geschäftsleitung befassen wir uns mit der UN-BRK, den Konzepten Assistenz («von fürsorglicher Betreuung zu assistierender Begleitung») und Sozialraumorientierung und werden diese in unsere Tätigkeit einfließen lassen.

Bauprojekte

Nachdem das Baumatorium abgelaufen ist, wurde in Zusammenarbeit mit dem Kanton und der Fachhochschule Luzern ein Projekt für Menschen am Übergang von Intensivbetreu-

ERFOLGSRECHNUNG

BETRIEBSRECHNUNG	2017	2016
Beiträge Kantone	5 759 614	5 694 932
Beiträge Klienten	2 363 392	2 314 773
Ertrag IV	282 350	237 829
Ertrag weitere Massnahmen	17 780	0
Produktions- und Dienstleistungserträge	2 057 807	1 959 756
Erträge Leistungen Personal und intern	722 246	724 990
Miet- und Kapitalzinsenertrag	1 299	1 459
Übrige Erträge	53 763	56 166
Ertrag	11 258 251	10 989 904

Besoldung Angestellte	6 037 877	5 999 932
Besoldung Klienten	863 358	857 888
Sozialleistungen	1 171 747	1 167 225
Personalnebenaufwand	114 508	101 623
Honorare Dienstleistungen Dritter	19 157	1 359
Medizinischer Bedarf	3 967	1 884
Lebensmittel	583 472	639 603
Haushalt	81 028	80 479
Unterhalt und Reparaturen Sachanlagen	522 654	386 265
Kapital- und Mietzinsen	129 408	116 147
Abschreibungen	395 082	402 496
Energie und Wasser	136 469	133 494
Schulung, Ausbildung, Freizeit	53 773	29 340
Büro und Verwaltung	229 814	288 647
Werkzeuge und Materialaufwand	442 371	398 048
Übriger Sachaufwand	351 480	375 552
Aufwand	11 136 164	10 979 980

ERFOLG BETRIEB 122 088 9 924

SPENDENRECHNUNG	2017	2016
Spenden	153 473	151 980
Erbschaften/Legate	611 129	0
Zinsertrag	3 773	2 111
Mieterträge	0	9 800
Ertrag	768 375	163 891

Verwaltung	28 225	32 282
Baurechtszins	0	7 500
Spendenverwendung	106 303	47 392
Aufwand	134 528	87 174

ERFOLG SPENDEN 633 848 76 717

TOTAL ERFOLGSRECHNUNG 755 936 86 641

ung zu normaler Betreuung erarbeitet. Dieses Projekt wurde im Januar 2018 infolge der Überarbeitung des kantonalen Gesamtkonzeptes Intensivbetreuung zurückgestellt. Wir freuen uns über die am 11. April 2018 eingetragene Genehmigung unseres Wettbewerbsprojektes von 2015, so dass die Projektierung nun wieder aufgenommen werden kann. Unser Stammhaus Mikado in Windisch, 1983 bezogen, erfährt im Jahr 2018 eine gründliche Modernisierung. Die Wiedereröffnung wird im Oktober 2018 sein. Bei der Grundwasserproblematik in der Werkstatt konnten wir noch keine verbesserte Lösung umsetzen; zurzeit überprüfen wir mit

einem Geologieunternehmen das bisherige Konzept.

Freiwilligenarbeit

Wir freuen uns sehr über die erfolgreiche Einführung der Freiwilligenarbeit. Bereits sind zehn Personen als Freiwillige im Einsatz oder vorgemerkt. Wir danken allen Beteiligten und besonders den Freiwilligen für ihr Engagement!

Innovation

Die aus unserem Innovationsprojekt im Bereich Arbeiten hervorgegangenen Dienstleistungs- und Produkte-Ideen wurden weiterverfolgt. In den Bereichen Elektro/Montage,

BILANZ

AKTIVEN	31.12.2017	31.12.2016
Flüssige Mittel Betrieb	2 552 271	1 427 084
Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen	905 041	878 083
Delkreder	- 22 900	- 22 900
Übrige kurzfristige Forderungen	97 470	154
Vorräte u. nicht fakturierte Dienstleistungen	102 700	116 800
Aktive Rechnungsabgrenzung	48 010	458 656
Umlaufvermögen	3 682 593	2 857 877
Vorschuss an Betrieb	0	1 899 399
Immobilienanlagen	7 022 006	7 112 561
Mobile Anlagen	272 356	299 064
Anlagevermögen	7 294 362	9 311 024
TOTAL AKTIVEN	10 976 954	12 168 901

PASSIVEN 31.12.2017 31.12.2016

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	180 401	389 240
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	0	2 669
Passive Rechnungsabgrenzung	567 989	404 964
Kurzfristiges Fremdkapital	748 390	796 873
Vorschuss von Spenden	0	1 899 399
Rückstellungen langfristig	116 604	115 904
Langfristiges Fremdkapital	116 604	2 016 003
Rücklagenfonds BKS	699 117	689 940
Rücklagenfonds Betrieb	71 144	70 397
Fondskapital zweckgebunden	159 702	168 260
Zweckgebundenes Rücklagen- und Fondskapital	929 962	928 596
Stiftungskapital	10 000	10 000
Freies Stiftungsvermögen	3 484 692	3 399 418
Betriebskapital	4 931 371	4 931 371
Jahresverlust/-gewinn	755 936	86 641
Eigenkapital/Organisationskapital	9 181 999	8 427 429
TOTAL PASSIVEN	10 976 954	12 168 901

REVISIONSBERICHT

Den Bericht der Revisionsstelle finden Sie auf unserer Website.

Geschenkideen, Spezialwäsche und Lebensmittel konnten bereits Projekte umgesetzt werden oder sind in Entwicklung.

Dank

Wir bedanken uns bei allen in unserer Stiftung aktiven Personen, d.h. allen Klienten, Angestellten, Mitgliedern von Stiftungsrat und Kommissionen sowie den Freiwilligen für ihr grosses Engagement. Ebenso danken wir allen unseren Kunden, den Behörden bei Kanton und Gemeinden und allen weiteren Personen, die im 2017 zum Erfolg unserer Stiftung und zum Wohl unserer Klienten beigetragen haben.

250 Mittagessen – täglich

Daniel Bieri leitet seit Mai 2017 unsere Abteilung Gastronomie. Er ist mit seinem Team für die interne Tagesverpflegung besorgt, führt das Café Domino, liefert Mahlzeiten aus und bietet attraktive Catering-Leistungen an.

Im Café Domino sitzen Gäste gemütlich beim späten Znünikaffee. Auf der gleichen Etage zwei Räume weiter dagegen gehts emsig zur Sache: Hier werden unter Leitung der Köche Romano Breu, Michael Rodel und Larissa Villiger von Montag bis Freitag täglich rund 250 Mittagessen zubereitet – für die Mitarbeitenden und das Personal der Werkstatt, für die Senioren im Wohnheim, aber auch für den Mahlzeitendienst der Spitex Hausen und weitere externe Kunden.

Unter Anleitung von sechs Gastronomie-Profis sind in seiner Abteilung rund 20 Mitarbeitende mit Behinderung beschäftigt, zwei von ihnen als Lehrlinge. Vor seinem Wechsel zur Stiftung Domino war Daniel Bieri, 47, Küchenchef und stellvertretender Betriebsleiter des Restaurants Zeughaushof in Zürich, einer In-



Daniel Bieri, Abteilungsleiter Gastronomie.

stitution des Vereins Hop!Züri zur Qualifizierung und Arbeitsintegration von Stellensuchenden. Dort hat er grosse agogische Erfahrung gesammelt und diese durch Weiterbildung noch vertieft.

Als Abteilungsleiter hat Daniel Bieri auch Umsatzziele: «Neben unserem Grundauftrag wollen wir im freien Markt als leistungs-

fähige Gastronomen überzeugen. Wir vermieten unsere Tagungs- und Banketträume und bekochen unsere Gästegruppen auch gern. Ausserdem hat unser Catering einen guten Ruf. So oder so gehen wir auf die individuellen Wünsche der Kunden ein – sie sind schliesslich unsere Könige!»
*Daniel Bieri, Tel. 056 448 90 66
daniel.bieri@stiftung-domino.ch*

Ihr Auftrag freut uns

Nutzen Sie die vielseitigen Dienstleistungen der Stiftung Domino.

MONTAGE/ELEKTRIK

Montage von Baugruppen und Kabelkonfektionen jeglicher Art, Funktionskontrollen.

056 444 21 80

MECHANIK

Mechanische Bearbeitung von kleinen und grossen Serien nach Zeichnungen, Skizzen, Mustern.

056 444 21 77

MAILINGS/VERPACKEN

Adressieren, Verpackungs- und Konfektionierungsarbeiten.

056 444 21 81/86

KUNSTHANDWERK

Karten, Werbegeschenke usw.

nach individuellen Wünschen.

056 442 18 11

HAUSWARTUNG/ GARTENPFLEGE

Liegenschaftsunterhalt, Hausräumungen.

056 444 21 76

WÄSCHESERVICE

Wir reinigen und bügeln Ihre Wäsche mit grösster Sorgfalt.

056 448 90 69

CATERING/RAUMMIETE

Catering für Firmen- und Privatansätze. Seminar- und Banketträume für 10 bis 165 Personen.

056 448 90 66

Zum Wohl – und en Guete!

Herzlich willkommen in unserem **Café Domino**, sei es zum Znüni, zum Zvieri oder zum feinen Mittagessen. Neben täglich wechselnden Menüs geniessen Sie bei uns feine Pastagerichte sowie knackig frische Salate. Im Shop erhalten Sie unsere selbst gemachten Salat- und Pastasaucen sowie eine Auswahl kunsthandwerklicher Produkte.

**Montag bis Donnerstag, 8.30–17 Uhr
Freitag, 8.30–16.30 Uhr
Stückstrasse 2, Hausen, 056 448 90 66**



STIFTUNGSRAT

Präsident

Peter Müller, Windisch

Vizepräsident

Dr. Ernst Moor, Hausen

Kassier

Dr. Leo Geissmann, Stadtrat, Brugg

Mitglieder des Stiftungsrats

Christina Affentranger Weber, Malans SG

Heidi Ammon, Gemeindepräsidentin, Windisch

Jürg Baur, Stadtrat, Brugg

Claudia Berli, Windisch

Dr. med. Angelika Curti, Brugg

Beat Flach, Nationalrat, Auenstein

Jörg Hunn, Riniken

Martin Jakob, Birnenstorf

Tonja Kaufmann, Vizeammann, Hausen

Tobias Kull, Birr

Monika Leimgruber Krebs, Hausen

Peter Schmidlin, Brugg

Beatrice Steiner, Brugg

Dr. Anne Styp von Rekowski, Birr

Hans-Rudolf Wyss, Brugg

Felix Ziegler, Schinznach-Dorf

BETRIEBSKOMMISSION

Präsident

Jörg Hunn, Riniken

Vizepräsident

Felix Ziegler, Schinznach-Dorf

Mitglieder der Betriebskommission

Claudia Berli, Windisch

Dr. Leo Geissmann, Brugg

Martin Jakob, Birnenstorf

Monika Leimgruber Krebs, Hausen

Dr. Ernst Moor, Hausen

Peter Müller, Windisch

Peter Schmidlin, Brugg

REVISIONSSTELLE

thv AG, Aarau

GESCHÄFTSLEITUNG

Rainer Hartmann, Geschäftsführer

Karin Fergg, Stv. Geschäftsführerin,

Bereichsleiterin Dienste

Markus Bopp, Bereichsleiter Arbeiten

Raphael Inderkum, Bereichsleiter Wohnen

Ulla Meier, Bereichsleiterin Werkateliere



FÜR MENSCHEN MIT BEHINDERUNG
REGION BRUGG-WINDISCH

Wiesenweg 2, 5212 Hausen AG

Telefon 056 444 21 70

info@stiftung-domino.ch

www.stiftung-domino.ch

IHRE SPENDE

Mit Ihrer Spende leisten Sie wertvolle Unterstützung für das Wirken unserer Stiftung. Auch Legate sind willkommen.

Spenden-Postkonto
Stiftung Domino
5212 Hausen

50-25-0
Herzlichen Dank!